



**Fachlabor  
Dr. W. Klee**  
für *grazile* Kieferorthopädie

# KFO AKTUELL

## Der KFO-Informationsbrief der Fachlabore Dr. W. Klee in Potsdam und Frankfurt



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

unsere heutige KFO Aktuell erreicht Sie hoffentlich gut erholt aus Ihrem Urlaub.

Dr. M. Sander stellt Ihnen in dieser Ausgabe unter der Rubrik – Der Fall aus der Praxis – einen Patienten-Fall der sogenannten „Jungen KFO“ vor, der den zeitbedingten Konflikt zwischen kassentechnischer Einordnung und Behandlungsansatz vorstellt und eine Lösung aufzeigt.

Unsere Abrechnungsspezialistin, Frau B. Rumpf, greift obigen Fall für die kassentechnische Zuordnung ähnlich gelagerter Fälle im Allgemeinen auf und zeigt schematisch in welchen Frühbefundungen KIG-Einstufungen erfolgen können. Nach ihren Ausführungen lichtet sich auch wieder die immer zur Verwirrung führende Abgrenzung der „Frühbehandlung“ und der „frühen Behandlung“.

Wir nutzen diese Ausgabe auch einmal, um unseren Laborstandort in Potsdam vorzustellen. Unser Labor in Potsdam bereitet uns nicht nur wirtschaftlich, sondern auch wegen des hohen Engagements des dortigen Laborleiters, Herrn Bernd Zinn, und seiner Mitarbeiter große Freude. Laborkunden in Potsdam können sich auf den hohen Qualitätsstandard des Fachlabors Dr. W. Klee für *grazile* Kieferorthopädie verlassen und immer auf alle Ressourcen unseres Hauses zurückgreifen.

Sie sehen, Kunden unseres Labors sind bei uns fachlich und kollegial – egal wo in Deutschland – immer zu Hause.

### Ausgabe 2 / September 2014

**Vorstellung des Fachlabors in Potsdam** ■■■■

**Der Fall aus der Praxis: Die frühe Einordnung eines verlagerten Zahnes** ■■■■

**KFO Abrechnung: Die frühe und Frühbehandlung – ihre Vorschriften und Abrechnung** ■■■■

Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige und gewinnbringende Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. ETH Felix Klee, MSc.  
Geschäftsführer

## Neues aus dem Fachlabor Dr. W. Klee

### Unser Fachlabor in Potsdam

Kurze Wege und der direkte Kontakt erleichtern das Arbeiten und machen alles viel menschlicher und persönlicher. Daher hat sich das Fachlabor Dr. W. Klee 2002 entschlossen, neben seinem Hauptsitz in Frankfurt am Main, eine Niederlassung in Potsdam zu eröffnen. Denn nur wenn wir auch vor Ort präsent sind, können wir uns gezielt auf die spezifischen regionalen Bedürfnisse unserer neuen Kunden einstellen.

Für uns war damals klar: Wenn wir ein Labor in Potsdam eröffnen, dann nutzen wir selbstverständlich die Fachkompetenz vor Ort und rekrutieren Mitarbei-

ter aus der Region. Die Strategie ging auf. Schon nach kurzer Zeit fanden wir top-ausgebildete Fachkräfte, die mit Können, Fleiß und voller Begeisterung den neuen Laborstandort aufgebaut haben und die bis heute engagiert dabei sind. Immer wieder bieten wir aber auch jungen Zahntechnikern die Möglichkeit, ihr Können bei uns unter Beweis zu stellen.

Geleitet wird das Potsdamer Labor von Bernd Zinn. Als Laborleiter prüft er sämtliche eingehenden Arbeiten, plant diese und macht vor dem Versand die Endkontrolle. Bei Unklarheiten nimmt



Bernd Zinn

er persönlich Kontakt mit dem entsprechenden Behandler auf, damit die gefertigten Apparaturen exakt dessen Wünschen entsprechen. Selbstverständlich berät er auch bei individuellen Fragen. *Fortsetzung auf Seite 2*

Durch seine fundierte Ausbildung und seine langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Kieferorthopäden und Universitäten kann er immer die optimale Lösung anbieten.

Eine weitere Stärke unseres Labors in Potsdam liegt in der engen fachlichen Zusammenarbeit zwischen den beiden Standorten und der hauseigenen kieferorthopädischen Fachpraxis. Dadurch können unsere Kunden sicher sein, dass wir fachlich immer auf dem aktuellsten Stand sind und mit neuesten Materialien und Techniken arbeiten, die stets in der kieferorthopädischen Fachpraxis Dres. Sander & Klee erprobt und für gut befunden wurden. Zur Klärung von Extremfällen können die Mitarbeiter außerdem jederzeit auf Dr. Sander zugreifen.

Doch nicht nur wir selbst bilden uns ständig weiter und entwickeln neue Techniken, auch für unsere Kunden gibt

es im Fachlabor Dr. W. Klee ein strukturiertes, hauseigenes Fortbildungsprogramm. Von der Abrechnung über CMD bis hin zu unserem beliebten modularen Curriculum Kieferorthopädie bieten wir zahlreiche Weiterbildungskurse für interessierte Zahnärzte und Kieferorthopäden an.

Unser Service geht jedoch noch weiter: Da wir wissen, dass unsere Kunden oft nicht die Zeit haben, sich um den Versand der Abdrücke und Unterlagen zu kümmern, holen wir die Aufträge bei diesen ab. Im Umkreis von Potsdam kommen wir auf Wunsch persönlich, ansonsten kommt der UPS-Abholdienst oder wir nutzen den Service der Deutschen Post.

Nach 12 Jahren in Potsdam können wir sagen: Das Fachlabor Dr. W. Klee hat sich dort etabliert und wir freuen uns auf die kommenden Jahre mit Ihnen und vielen neuen Kunden.

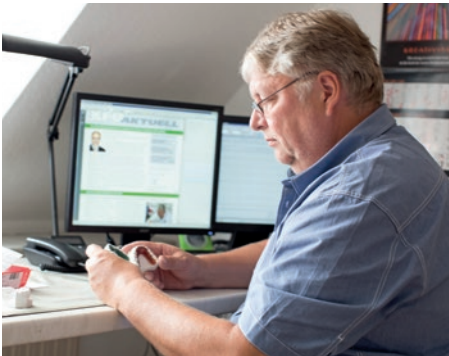
### Lernen Sie uns kennen – weil Vieles für eine Zusammenarbeit mit uns spricht!

Für neue Kunden, die sich unverbindlich und ohne finanzielles Risiko von der Qualität unserer Arbeit überzeugen wollen, gibt es unsere Kennenlernaktion. Interessierte Zahnärzte und Kieferorthopäden schicken uns einen aktuellen Fall aus ihrer Praxis.

Falls Sie mit unserer Arbeit oder unserem Service nicht zufrieden sind können Sie das Gerät zurückschicken und wir stornieren umgehend die Rechnung. Details finden Sie auf dem beiliegenden Flyer.

Bisher konnten wir durch diese Aktion viele kieferorthopädisch tätige Praxen von unserem Rundum-Service und der hohen Qualität überzeugen.

### Werfen Sie einen Blick in unser Labor und lernen Sie einige unserer Mitarbeiter bei ihrer Arbeit kennen:



Laborleiter Bernd Zinn bei der Qualitätskontrolle

Werdegang Bernd Zinn:

- 1976-1979 Ausbildung zum Zahntechniker.
- 1980-1990 Aufbau und Leitung eines praxis-eigenen Dentallabors in Berlin.
- 1990-1993 Spezialisierung auf die Kieferorthopädie. Abschließend Prüfung zur Leitung eines KFO Fachlabors und Eintrag in die Handwerksrolle.
- 1993-2002 Gründung, Aufbau und Leitung der KFO Technik Zinn in Potsdam Babelsberg.
- 2003 Zusammenschluss mit dem Fachlabor Dr. W. Klee für grazile Kieferorthopädie und Übernahme der Laborleitung in Potsdam.



Im Büro erfasst Astrid Rödiger gern Ihren Auftrag



ZT Elke Leuschner bei der Nachkontrolle einer VDP



Laborantin Cornelia Schmidt beim Trimmen



ZT Michèl Berndt bei der Geräteherstellung

**Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen!  
Besuchen Sie uns am 26./27.09.2014 auf der Fachdental  
in Leipzig, Halle/Stand: 4E95**

**FACH  
DENTAL  
LEIPZIG**

## Frühbehandlung – die frühe Einordnung eines verlagerten Zahnes



PD Dr. Martin Sander

Der Patient M. S. stellte sich mit OPG in der Praxis vor. Darauf ist ein zahnartiges Gebilde/Odontom Regio 21 gut zu erkennen (Abb. 1).

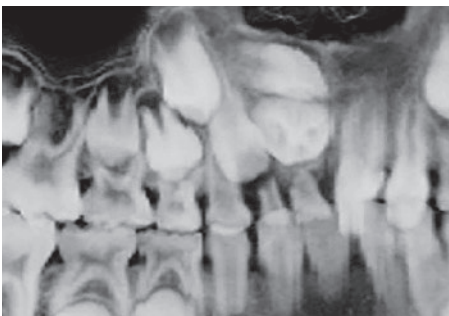


Abb. 1: Übersichtsaufnahme

Die Entfernung war bereits angeregt worden.

Um aber dem Patienten eine spätere Freilegung für den Zahn 21 zu ersparen, wurde von kieferorthopädischer Seite die Herstellung eines DVTS zur besseren Lokalisierung empfohlen. (Abb. 2).

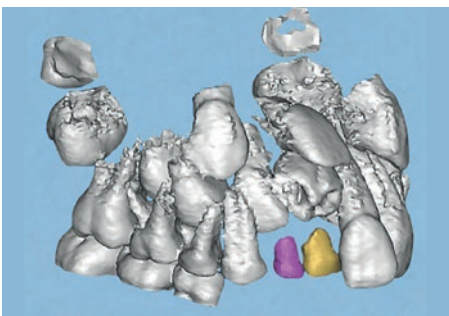


Abb. 2: 3D Visualisierung

Vor allem sollte eine zweite Operation vermieden werden, so dass in der Entfernungsoperation auch gleichzeitig eine Beklebung mit einem Eyelet mit Kettchen durchgeführt werden sollte. Dementsprechend ist für die Einordnung des 1ers ein Widerlager nötig. Geplant wird eine 2 by 4 Technik mit Abstützung an einer Aufbissance,

so dass direkt nach Freilegung ohne jede ablaufende Nivellierung der 1er eingeordnet werden kann.

Empfehlenswert ist dafür, dem freilegenden Chirurgen sämtliche Materialien zukommen zu lassen.

In unserem Fall wären das „L-Pop™ All-in-One“, damit kein Abspülen von Ätzflüssigkeit während der Freilegung nötig ist. Außerdem mehrere eingeschweißte und sterilisierte Kettchen. Mehrere, da aus eigener Erfahrung nicht immer das erste schon perfekt hält (Abb. 3).



Abb. 3: Eyelet mit Kettchen und L-Pop™ All-in-One

Kleben kann der Chirurg auf den Zahn mit einem bei ihm vorhandenen Bracketkleber oder Flow. Mit dieser Methode haben wir in den letzten 10 Jahren keinen einzigen Abriss eines Kettchens nach Freilegung in unserer Praxis erfahren.

Kassentechnisch ist der Fall leider schwierig einzuschätzen. Da es sich zu diesem Zeitpunkt nur um eine Frühbehandlung handeln könnte (8c – siehe Seite 4), löst der Fall mit den Befunden nicht klar das Kassensystem aus, da der vorliegende KIG S5 erst greifen würde, wenn die späte Wechselgebissphase vorliegt.

Insofern steht die Entscheidung aus, ob man den Fall trotzdem einreicht und den Goodwill des Gutachters abwartet. Es wäre sinnvoll, ein Gutachten der Krankenkasse zu erbitten.

Alle Beteiligten müssten dann auch aus finanziellen Gründen abwägen, ob es wirklich sinnvoll ist, nur das Odontom zu entfernen ohne den Zahn freizulegen, und dem Patienten und dem Kassensystem eine zweite Freilegung zuzumuten.



SMART GERMAN ORTHODONTICS

Einfach. Anders.

FEMAdent wurde 2010 von Sander & Klee gegründet.

FEMAdent bietet

- KFO-Zubehör, das harmonisch aufeinander abgestimmt ist.
- nur das an, was in keiner Praxis fehlen darf.



[www.femadent.de](http://www.femadent.de)

### Impressum

Herausgeber:

Fachlabor Dr. W. Klee GmbH, Vibeler Landstraße 3-5, 60386 Frankfurt a. M., Telefon: +49 69 94221-0, E-Mail: info@kfo-klee.de, Internet: www.kfo-klee.de

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing ETH Felix Klee, MSc.

Sitz der Gesellschaft:

Frankfurt am Main, Registergericht Frankfurt, HRB 28012, USt-Id Nr. DE 252718543

Redaktion:

Marion Amann (verantwortlich), Korinna Knickel, Felix Klee, Dr. Martin Sander, Bärbel Rumpf, Bernd Zinn

Satz: HANDS!marketing UG, Hanau

Druck: Braun & Sohn GmbH & Co. KG, Maintal

Fotos: Christiane Zinn

Rechtshinweis:

Das Fachlabor Dr. W. Klee übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche im Zusammenhang mit diesem Informationsbrief. Alle Rechte vorbehalten. Inhalt und Struktur sowie die in diesem Informationsbrief verwendeten Texte, Bilder, Grafiken, Dateien usw. unterliegen dem Urheberrecht und anderen geistigen und gewerblichen Schutzrechten. Ihre Weitergabe, Veränderung, Nutzung oder Verwendung auf jegliche Art und Weise, insbesondere in anderen Medien ist nicht gestattet bzw. bedarf der vorherigen Zustimmung des Fachlabors Dr. W. Klee.

**Bundesweite Laborstandorte:**

**Potsdam** Tel. +49 331 55070-0  
**Frankfurt a. M.** Tel. +49 69 94221-0

Die frühe und Frühbehandlung – ihre Vorschriften und Abrechnung

Zu unserem fachlichen Thema „Vorbehandlung“ gibt es natürlich auch abrechnungstechnisch einige Aspekte zu berücksichtigen.



Dipl.-Med.-Päd. Bärbel Rumpf

Grundsätzlich wird eine kieferorthopädische Behandlung von den gesetzlichen Krankenkassen erst in der 2. Dentition bezuschusst (6-er da, Durchbruch 3, 4, 5). Voraussetzung ist die Kieferorthopädische Indikation (KIG) mit einem Behandlungsbedarfsgrad >2.

Es gibt jedoch auch Ausnahmefunde, die eine Behandlungsübernahme durch die GKV bereits in der 1. Dentition vorsehen. Der Gesetzgeber hat dafür die Richtlinien 8a bis 8d festgelegt.

Für Befunde nach 8a (z. B. Habitbeseitigung) und 8b (Platzhalter) ist kein KFO-Behandlungsplan erforderlich. Spannender sind Maßnahmen nach den Richtlinien 8c und 8d. Hier wurden explizite KIG-Befunde festgelegt, die seit 2001 wiederholt angepasst wurden (siehe Abbildung). Alle davon abweichenden Befunde müssen bei Notwendigkeit auf privater Basis therapiert und abgerechnet werden.

Die wesentlichen Unterschiede der Richtlinien sind nachstehend genannt:

**Frühbehandlung nach 8c**

- Beginn nicht vor dem 4. Lebensjahr
- Behandlungszeit begrenzt auf 6 Quart.
- Bei vorzeitigem Abschluss restliche Quartale bis 6. hochrechnen
- Grundsätzlich nur OPG möglich, da nur dentale Abweichungen berücksichtigt werden

- FRS (Ä934a + 118) 1x möglich bei begründetem Verdacht auf eine skelettale Dysgnathie
- zzgl. Mat.- und Laborkosten für individuell gefertigte Geräte

**Frühe Behandlung nach 8d**

- Keine Beschränkung auf Mindestalter
- Behandlungszeit kann bis zu 4 Jahren beantragt werden
- Bei Verdacht auf skelettale Dysgnathien neben OPG auch FRS indiziert
- zzgl. Mat. und Laborkosten für individuell gefertigte Geräte
- ggf. Therapieänderung anzeigen
- ggf. Verlängerungsantrag stellen

Abschließend möchte ich Sie auf unseren Grundlagen-Abrechnungskurs hinweisen, in dem auf dieses Thema noch ausführlicher eingegangen wird.

**Nächster Termin in Frankfurt: 14.11.2014.**

Indikationsgruppe	Grad	Stufung 1	Stufung 2	Stufung 3	Stufung 4	Stufung 5
Kraniofaziale Anomalie	<b>A</b>					Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalte bzw. andere kraniofaziale Anomalie (C) <input type="checkbox"/>
Zahnunterzahl (Aplasie oder Zahnverlust)	<b>U</b>				Unterzahl (nur wenn präprothetische Kieferorthopädie oder kieferorthopädischer Lückenschluss indiziert) <input type="checkbox"/>	
Durchbruchstörungen	<b>S</b>				Retention (außer 8er) <input type="checkbox"/>	Verlagerung (außer 8er) <input type="checkbox"/>
Sagittale Stufe	distal <b>D</b>	bis 3 <input type="checkbox"/>	über 3, bis 6 <input type="checkbox"/>		über 6, bis 9 (C) <input type="checkbox"/>	über 9, (F, C, H) <input type="checkbox"/>
	mesial <b>M</b>				0 bis 3, (F, Fe, C) <input type="checkbox"/>	über 3, (F, Fe, C) <input type="checkbox"/>
Vertikale Stufe	offen (auch seitl.) <b>O</b>	bis 1 <input type="checkbox"/>	über 1, bis 2 <input type="checkbox"/>	über 2, bis 4 <input type="checkbox"/>	über 4 habituell offen (H) <input type="checkbox"/>	über 4 skelettal offen (Fe, C) <input type="checkbox"/>
	tief <b>T</b>	über 1, bis 3 <input type="checkbox"/>	über 3 ohne/mit Gingivakontakt <input type="checkbox"/>	über 3 mit traumat. Gingivakontakt <input type="checkbox"/>		
Transversale Abweichung	<b>B</b>				Bukkal- / Lingual Okklusion (F, C) <input type="checkbox"/>	
	<b>K</b>		Kopfbiss <input type="checkbox"/>	beidseitiger Kreuzbiss (F) <input type="checkbox"/>	einseitiger Kreuzbiss (F, C) <input type="checkbox"/>	
Kontaktpunktabweichung Engstand	<b>E</b>	unter 1 <input type="checkbox"/>	über 1, bis 3 <input type="checkbox"/>	über 3, bis 5 <input type="checkbox"/>	über 5 <input type="checkbox"/>	
Platzmangel	<b>P</b>		bis 3 <input type="checkbox"/>	über 3, bis 4 (F) <input type="checkbox"/>	über 4 (F) <input type="checkbox"/>	

Schema zur Einstufung des kieferorthopädischen Behandlungsbedarfs anhand Kieferorthopädischer Indikationsgruppen (KIG) – F = 8c Frühbehandlung, Fe = 8d frühe Behandlung, H = Habitbeseitigung, C = Kombinationsbehandlung KFO-Chirurgie

frühe bzw. Frühbehandlung möglich  
 keine frühe bzw. Frühbehandlung möglich

**Zur Vertiefung Ihres kieferorthopädischen Wissens empfehlen wir Ihnen folgende Kurse:**

14.11.2014	Frankfurt	Grundlagen der KFO-Abrechnung nach BEMA und aktueller GOÄ/GOZ
15.11.2014	Frankfurt	KFO-Abrechnung nach GOZ 2012 und Außervertragliche Leistungen
21./22.11.2014	Frankfurt	Kieferorthopädie im Milch- und Wechselgebiss

Das komplette Kursprogramm finden Sie unter [www.collegium-kfo.de](http://www.collegium-kfo.de)

Anmeldung Online oder per E-Mail: [info@collegium-frankfurt.de](mailto:info@collegium-frankfurt.de).

Wenn Sie zukünftig unsere Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

